

Lucia Bornhofen empfiehlt:

Nein, neu ist er nicht, der erste Fall von Kommissär Hunkeler. Bereits im Jahr 1993 ist er im Amman Verlag, später bei Bastei-Lübbe erschienen – seit diesem Jahr findet man die Basel-Krimis von Hansjörg Schneider bei Diogenes. Und da gehören sie auch hin, in die Gesellschaft von Georges Simenon und Donna Leon.

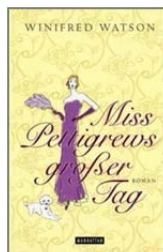
Der Libanese Guy Kayat ist ein erfahrener Kurier; bereits unzählige Fahrten hat er für das Drogenkartell gemacht. Dieses Mal fühlt er sich jedoch unbehaglicher als sonst – und tatsächlich warten am Baseler Bahnhof Polizisten auf ihn und er kann die Diamanten, die er geschmuggelt hat, gerade noch rechtzeitig im Bahnhofsklo loswerden. Kurze Zeit später wird Erdogan Civil zu einer verstopften Stelle in der Baseler Kanalisation am Anschluss des Bahnhofs geschickt. Ein Wettlauf um die Diamanten beginnt, der tödlich enden könnte...

Hansjörg Schneider: „Silberkiesel. Hunkelers erster Fall.“, Diogenes Verlag, € 9,90

Auch dieser entzückende Roman ist nicht neu, Winifred Watson hat ihn bereits Mitte der dreißiger Jahre verfasst; doch erst in 2008 wurde er ins Deutsche übersetzt, nahezu zeitgleich mit seiner Verfilmung.

Das Leben hat es nicht gut mit Miss Pettigrew gemeint: ohne Anstellung, ohne Essen und bald ohne Mietwohnung; ihre letzte Hoffnung ist die Adresse, die die Arbeitsvermittlung ihr gegeben hat. Die bildschöne junge Delysia LaFosse, die, nur im Negligé, nach wiederholtem Klingeln endlich öffnet, scheint auch recht froh sie zu sehen, denn die Nachtclubsängerin steckt in einem größeren Durcheinander mit mehreren Männern und ihr ist jede Hilfe recht. Im Laufe eines abenteuerlichen Tages entwickelt die verhuschte Miss Pettigrew dann ungeahnte Fähigkeiten - sie meistert die schwierigsten Situationen. Und das ist ausgesprochen vergnüglich zu lesen.

Winifred Watson: „Miss Pettigrews großer Tag.“ Goldmann Verlag, € 8,99



...mitten im Lesen.

Der Büchertipp

07/11

Kundenzeitung der Buchhandlung Bornhofen - Nr. 89

Die Empfehlungen von
unserem Urlaubsabend
am 21.06.2011.

Schöne Urlaubslektüre für Ihre Reise:

Karin Schmidt empfiehlt:

Angeblich hat die 11-jährige Tess ihren brutalen Vater erschlagen, das autistische Kind wird darum in eine psychiatrische Anstalt eingewiesen. Nach zehn Jahren wird sie entlassen, kehrt zurück in ihr kleines irisches Dorf zu ihren Geschwistern und Nachbarn, von denen niemand an die alte Geschichte rührt. Ein Reporter beschäftigt sich allerdings mit diesem „Mord“ und findet ein paar Puzzlesteine - und nach all den Jahren kommt die Wahrheit allmählich ans Licht und die alten Wunden beginnen zu heilen...

Unaufdringlich, aber absolut eindringlich, zeichnet Carol Coffey ein facettenreiches und berührendes Familienporträt, in dessen Mittelpunkt nicht der Mord, sondern die autistische Tess steht.

Carol Coffey: „Das Mädchen mit den Schmetterlingen.“, Goldmann Verlag, € 8,99



Nach einem schweren Schicksalsschlag kehrt die Pianistin Julia Forrester nach Norfolk zurück, wo sie im Orchideenhaus von Wharton Park als Kind viele glückliche Stunden verbrachte. Teilnahmslos und traurig ist sie, bis das Tagebuch ihres Großvaters bei Renovierungsarbeiten im Herrenhaus gefunden wird. Ihr Interesse an der Vergangenheit ist erwacht, sie wird aktiv und besucht ihre Großmutter Elsie. Und Elsie erzählt!

Ein englisches Herrenhaus mit bewegter Geschichte, lange gehütete Familiengeheimnisse und ein exotischer Schauplatz – das Orchideenhaus ist ein klassischer Familienschmökler für Frauen.

Lucinda Riley: „Das Orchideenhaus.“, Goldmann Verlag, € 9,99



Impressum

Die Kundenzeitung erscheint monatlich und ist kostenfrei. Auch dann, wenn wir sie auf Wunsch als pdf-Datei versenden (bitte per Mail oder im Laden bestellen).

Alle Artikel auch unter:
www.buchhandlung-bornhofen.de

Verantwortlich für den Inhalt:
Lucia Bornhofen e. K. (Inhaberin)

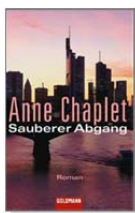


Buchhandlung und Verlag **Bornhofen**
Magdalenenstr. 55 • 64579 Gernsheim

Telefon **0 62 58 . 42 42** • Fax 5 17 77
info@buchhandlung-bornhofen.de

Leben, lieben und sterben in Frankfurt am Main. Die Putzfrau Dalia Sonnenschein findet nicht nur eine Leiche! Sie putzt auch gründlich alle vorhandenen Spuren weg. Die Staatsanwältin glaubt sowieso nicht an einen Kriminalfall. Doch der zweite Tote, bei dem Dalia das Zimmer putzt, ist ein Staatsanwalt, ihr Kollege Thomas, und nun laufen die Ermittlungen an...

In diesem Krimi werden nicht nur in kurzweiliger und prägnanter Form ein paar Leichen serviert – mit sparsam eingesetztem Humor und ein wenig Ironie gewürzt vermittelt uns Anne Chaplet auch, dass die Vergangenheit uns immer begleitet, uns sogar manchmal überholt und ab und zu auch gnädig ist.



Anne Chaplet: „Sauberer Abgang.“, Goldmann Verlag, € 7,95



Michael Schlemmer empfiehlt:

Viele Leser kennen die Geschichten und Essays des, seit 1990 in Berlin lebenden, Russen Wladimir Kaminer aus unzähligen Veröffentlichungen in Zeitschriften und immer wieder als Sammlungen in zahlreichen Büchern. Dieses Mal sind es gewohnt humorvolle, hintergründige Beobachtungen über zwei russische Studenten, die im großen Mietshaus eingezogen sind und ihm 35 Anlässe liefern, sich Gedanken über russische und deutsche Besonderheiten und Befindlichkeiten zu machen. Wer noch nie eine Geschichte Kaminers gelesen hat, kann sich freuen auf die gewundenen Pfade kaminerscher Logik, die auf dem Weg zur Pointe gerne über allerlei Umwege, aber immer sicher ins Ziel führen. Wer schon Bücher des Autors gelesen hat, der weiß wovon ich rede....

Man sagt, das Leben schreibe die besten Geschichten. Aber wenn Wladimir Kaminer ab und zu ein wenig nachhilft, so ist das schon in Ordnung.

Wladimir Kaminer: „Meine Russischen Nachbarn.“, Goldmann Verlag, € 7,99

Der afghanische Junge Enaiatollah Akbari ist etwa zehn Jahre alt, als seine Mutter ihn nach Pakistan bringt und dort in einer winzigen Pension alleine zurücklässt. Die Familie wird in Afghanistan von den Taliban bedroht und Enaiats einzige Überlebenschance ist die Flucht. Drei Versprechen muss das Kind seiner Mutter geben: Keine Drogen, keine Waffen, niemals stehen. Und er soll immer einen Wunsch vor Augen haben, wie der Esel die Karotte. Diese Maximen sind Enaiats einziges Startkapital für eine unglaubliche Reise über Berge und Meere durch Pakistan, den Iran, Türkei und Griechenland bis nach Norditalien, wo er schließlich den Journalisten Fabio Geda trifft und ihm seine Geschichte erzählt.



Seine Flucht dauert über fünf Jahre und mehrmals hängt Enaiats Überleben nur von glücklichen Zufällen ab, von Begegnungen mit freundlichen Fremden und von Lücken in den Überwachungs- und Abschiebesystemen der jeweiligen Staatsmacht. Es ist der Glaube an eine Zukunft in einer besseren Welt, die gradlinige, ehrliche Art Enaiats, die seinen Bericht über diese abenteuerliche Reise auch für jugendliche Leser empfehlenswert macht.

Fabio Geda: „Im Meer schwimmen Krokodile.“, Knaus Verlag, € 16,99

Mickey Haller jr. ist wieder da! Nach verletzungsbedingter Auszeit meldet sich der „Lincoln Lawyer“ in der Anwaltsszene von Los Angeles zurück. Langsam will er es angehen lassen, aber da wird ein Kollege ermordet und Haller „erbt“ dessen Klienten, darunter einen wirklich dicken Fisch: Der Hollywoodproduzent und Filmfinanzier Walter Elliot soll seine Frau und ihren Liebhaber ermordet haben. Die Zeit drängt, der Prozess beginnt schon in wenigen Tagen, der Klient will keinen Aufschub und die wichtigsten Unterlagen sind mit dem Laptop des ermordeten Anwalts verschwunden.



Waren diese Daten so interessant, dass Haller jetzt auch auf der Abschlusliste des Unbekannten steht? Detective der Mordkommission Harry Bosch – allen Michael-Connelly-Lesern natürlich kein Unbekannter – vermutet das und seine Ermittlungen machen Hallers Arbeit nicht leichter.

Nicht nur die Thriller-Elemente sind das Prickelnde in diesen Großstadtkrimi - besonders die furiosen Gerichtsszenen sorgen immer wieder für überraschende Wendungen und garantieren spannende Urlaubsstunden.

Übrigens: Der erste Fall um Mickey Haller - Der Mandant – kommt in diesen Tagen in die Kinos. Der Leser weiß schon wie es weitergeht und hat mal wieder die Nase vorn.

Michael Connelly: „So wahr uns Gott helfe.“, Goldmann Verlag, € 9,99

Lucia Bornhofen empfiehlt:

Dieses Buch heißt im englischen Original Wyrd Sisters, also Schicksalsschwester – der Piper-Verlag hat einen Titel gewählt, der so ähnlich wie MacBeth klingt, obwohl es niemanden dieses Namens im Buch gibt. Denn Terry Pratchett hat seinen höchst unterhaltsamen Scheibenweltroman an Shakespeares Drama orientiert, auch bei ihm gibt es drei Hexen, einen König, der nicht lange zu leben hat, einen machthungrigen Herzog und seine Gattin; in Pratchetts Fantasy-Roman haben die handelnden Figuren jedoch andere Charaktereigenschaften. Das ist einer der Reize dieses Buches.



Wie Pratchett seine Figuren beschreibt, welche skurrile Welt er um sie herum entstehen lässt, ist ein weiterer guter Grund zur Lektüre. Mich begeistern außerdem der unglaubliche Wortwitz und die vielen, vielen politischen und philosophischen Ideen des Autors. Da ist jede Seite eine Freude!

Terry Pratchett: „MacBest.“, Piper Verlag, € 9,95

In eigener Sache:

Besser halb zu als ganz geschlossen.

Vom 11. bis 23. Juli haben wir nur vormittags geöffnet.

Herzlichen Dank für Ihr Verständnis.